

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National-Litteratur

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

Gengenbach, Pamphilus

Stuttgart, [1894]

scena secunda

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

1100 Das man kein person noch wirde sol ansehen, 86
 Solt yhr billich anders lassen euch verstehen:
 Uber das, wie yhre tugnt bißher geschehen
 [F 3^a] Nichts denn spiegelsechten gwest, werd yhr wol sehen,
 Wenn wir euch der sach nu gebn volln berichte!

Na hor:

1105 Nu wolan, so wil ichs hindern auch mit nichte: 90
 Mügt derhalben sie gefangen lassen bringen,
 Das wir weyter handeln uber disen dingen!

Resatha:

Hört, yhr knecht, geht hin und bringt uns her gefangen
 Fraw Susannen, denn sie hat was böß begangen!
 1110 So sie sich des wehren wolt, so fürts mit gewalte! 95
 Secht und laßt euch niemand hindern noch auffhalten!

Abed:

Weisen hern, wir wollen thun als trewe knechte:
 Was yhr uns bevelcht, wolln wir aufrichten rechte!

Actus quarti scena secunda.

Abed. Siezi. Joachim. Abdi.

Abed:

1115 Was ists, mein lieber gselle, 100
 Das wir fur gericht solln stellen
 Die erbar fraw Susannen?
 Was wird sie habn begangen
 So ubels, das wir sollen
 Mit gwalt sie hieher holen?

Siezi:

1120 Es wird kein gringe sache 105
 Furwar nicht fein, die mache
 Die fraw Susann zu schanden,
 Das wirs mit strick und banden

1101. verstehen lassen, berichten lassen. — 1102. yhre tugnt bißher geschehen, die Tugend, die sie bißher gezeigt.

Das Drama der Reformationzeit.

1125 Sölln öffentlich herführen,
So man doch nie mocht spüren
An yhr, das sie böß handelt!
Wie hat sichs yht verwandelt?

Abd:

[F 3^b] 1130 Wir wollens dann woll sehen,
Wenn sie für gericht wird stehen,
Was man zu yhr wird klagen.
Yht wil ichs niemand sagen! 115

Joachim:

Hie kumpt Joa- Ich weiß nicht, wie mir gschehen!
chim wider an- Es wird nicht recht zugehen:
heim und redet Mir ist mein hertz so fere
das underwegen. Beschwert, als wenn yhm wehre 120
Ein mülfstein auffgelegt,
Darumb ich bin bewegt.
Mich ahnet eines bösen;
Got wöll mich draus erlösen!
1140 Wenn nur mein frummen weibe 125
Nichts böfs an yhrem leibe
Wer ettwo widerfahren!

Abd:

1145 Ey, Got wirts wol bewahren
Und alls zum besten feren;
Last euch eur hertz nichts bshweren! 130

Joachim:

Es wird vergebns nicht gschehen:
Die sach wird ubel stehen,
Es sey gleich, was es wölle!

Abdi:

Ich wüß nicht, was sein sölle!

Joachim:

1150 Ey sich, was die stadtknechte 135
Dort thun! es geht nicht rechte,
Das sie mit band und stricken
Vor meinem haus sich schicken,

1155 Als wolln sie iemands binden!
 Men werdn sie drinnen finden, 140
 Der ubels hab begangen,
 So das er werd gefangen
 [F 4^a] Und gfüret mit gewalde?

Abdi:

Weiß nicht, wofür ichs halde!

Actus quarti scena tertia.

Abd. Elisabeth. Joachim. Susanna. Helchias. Siezi. Benjamin.
 Sahel. Rebecca.

Abd:

1160 Glück zu! 145

Elisabeth:

Hülff Got, sie wollen dran!

Joachim:

Was richt yhr da für lermen an?

Susanna:

O lieber herr!

Elisabeth:

O lieber sohn,

Wie sol wir unserm leide thun? 150

Abd:

1165 Die herren habn uns her gesandt,
 Wir sollen eure fraw zu handt
 Gefangen füren für gericht!
 Was sie hab than, das wiß wir nicht.

Joachim:

Das sey mir fern, das yhr hinaus 155

Mein fraw solt füren aus dem haus!

1170 Wie müst sie das verschüldet han?

1165. zu handt, fogleich.